

Mwebale Nnyo Karitativer Verein Hilfe zur Selbsthilfe für Familien in Uganda

Dorf Kanoni: Februar 2016

Regula, Erika Kubin und Rösli weilten für 3 Wochen in Kanoni. In dieser Zeit trainierten wir hauptsächlich die aus der Schule entlassenen jungen Mädchen und Frauen im Handnähen. Gemeinsam verbrachten wir die meiste Zeit in der neugegründeten **Nähschule für junge Menschen mit niedriger oder keiner Schulbildung** von Nankya .



Wir lehrten sie verschiedene kleine nützliche Sachen von Hand zu nähen. Dies war für uns sehr anstrengend, weil diese Schülerinnen noch nie gelernt haben von Hand zu nähen. Die Produkte waren deshalb nicht zufriedenstellend. Mit grosser Geduld lehrten wir sie eine bessere Arbeit zu machen. Die Teilnehmerinnen freuten sich über die neue Schulung



Mit grossem Eifer entstanden kleine Stofftiere, Täschen und Dekorationen. Dies war neu für die Schülerinnen.

Mittlerweile hat Nankya auch Unterstützung von weiteren Frauen aus der Frauengruppe die ihr in der Nähschule helfen.

Aus den verkauften Sachen kann Nankya nun auch einen ansehnlichen Betrag an die gesamte Tukolerwamu Frauengruppe übergeben.



Wiederum brachten wir viel gespendetes Nähmaterial aus der Schweiz mit.

Bunte Knöpfe, Stoffe, Reissverschlüsse, Faden und Nadeln.



Mittlerweile sind 30 Schülerinnen und wenige Schüler regelmässig in dieser Schule. Darunter junge Mütter mit ihren Babys sowie eine taubstumme junge Frau. Alle die gerne möchten haben hier eine Chance.

Leider sind die Räumlichkeiten immer noch sehr begrenzt. Auch müssten die jungen Frauen ein Schulgeld bezahlen so dass den Lehrerinnen ein kleiner Lohn bezahlt werden kann und weiteres Material eingekauft werden. Dies erweist sich als sehr schwierig, die Familien haben kein Geld um für ihre Kinder eine Ausbildung zu bezahlen.

Schulleiterin Nankya hat dies nun auf ihre Weise gelöst. Die Jugendlichen arbeiten für das Schulgeld halbtags in ihrem Garten, dabei bekommen sie auch noch zu Essen. Einige von den Schülerinnen die von weither kommen können auch bei Nankya schlafen.

Mwebale Nnyo hat wiederum einen Beitrag von 1000.00 Fr. für Nähmaschinen, Schulmaterial und Stoffe bezahlt. Es wurde auch abgemacht, dass die Schülerinnen ein einheitliches Kleid/Uniform haben müssen.

Kanoni: Neue Witwengruppe

Nora Ssettuba kommt mit einer Liste von Frauen die sich in einer Gruppe organisieren. Sie hat verschiedene Projekte und bittet uns diese Gruppe zu unterstützen. Nora sagt, dass es für eine Frau deren Mann gestorben ist, sehr schwer ist. Diese Frau bekommt nirgendwo Unterstützung. Sie ist auf sich alleine gestellt.

Wir fragen Nora für was sie denn das Geld möchte. Sie sagt Pfannen kaufen für eine Chatering Ausrüstung. Nora bekommt ein Startgeld von 500.00 Fr. für dieses unternehmen.

Kanoni: Tukolerewamu

Die Tukolerewamu Frauengruppe wurde registriert und ein Baukonto bei der Bank eröffnet. Dazu waren viele Stunden mit Warten nötig. Diese Prozesse dauern Stunden bis alles in Ordnung war.

Im Beisein von Vicent, Projekt Koordinator und Irene, Frauenvertretung wurde mit einem Architekten gesprochen und ein Planungsauftrag vergeben. Diese muss ein fertiges Bauprojekt bis Ende Mai abliefern.

Kanoni: Heilpflanzenseminare

Margret wird beauftragt in allen Gemeinden von Kanoni wiederum einige Tage Seminare zu halten um die Bevölkerung im Umgang und Gebrauch von Heilpflanzen zu lehren und weiterzubilden. Diese Seminare sind sehr beliebt und immer wieder gewünscht. Die Menschen sagen uns das dies ihnen sehr hilft und ihnen Sicherheit gebe. Die Menschen sagen uns auch, dass sie die Naturmedizin anwenden und sie ihnen hilft. Sie bedanken sich herzlich dafür und sagen dass Margret sehr viel weiss und es gut macht.

Margret bekommt von uns ein Seminar Taggeld. Die Dorfbevölkerung muss Margret den Transport dorthin, ihre Verpflegung und Übernachtung sowie die Materialkosten übernehmen. Dies wird gerne gemacht.

Margret sagt, dass jeweils in Buliakamu alle sehr interessiert seien und gut mitmachen. Aber in Kiwenda, oh da sind die Teilnehmerinnen sehr alt. Sie komme nur sehr langsam voran, weil diese Menschen vieles vergessen würden. Dort sei es schwierig.

Regula sagt Margret, dass sie dort nur ganz einfache Sachen erklären soll, nur wenige Heilpflanzen vorstellen soll und geduldig bleiben muss.

Kanoni: Garten

Im gemeinsamen Tukolerewamu Garten wachsen verschiedene Gemüse wie Süsskartoffeln, Mais und Erdnüsse. Auch die Heilpflanzen gedeihen. Gerade konnten die Erdnüsse geerntet werden. Rösli hilft tatkräftig mit die Pflanzen aus dem harten trockenen Boden heraus zu nehmen. Rösli beginnt den Ertrag auszurechnen. Was unter dem Strich bleibt ist fast nichts, eigentlich gar nichts, wenn man noch die Zeit dazurechnet.

Dorf Buliakamu:

Buliakamu Frauen haben 1000.00 Fr. erhalten um ihr Partyzelt zu kaufen. Diese haben schon letztes Jahr 50 Stühle erhalten, durch den Verleih dieser Stühle konnten sie weitere 30 Stück anschaffen.

Das Party Zelt und die Plastikstühle konnten viele Male ausgemietet werden und gutes Geld eingenommen. Weitere Stühle wurden gekauft. Von diesem Geld wurde ein Teil in die Projektkasse der Frauengruppe überwiesen. Der andere Teil wurde für die Bezahlung von Löhnen der Lehrerinnen des Kindergartens verwendet.

Der Dorf Name Buliakamu bedeutet Essen einmal. Die Bevölkerung am Hang eines sonnigen Hügels ohne Wasserstellen ist sehr arm. Die Menschen haben nur so viel dass es einmal am Tag für eine kleine Mahlzeit reicht. Auch hier ist die Bevölkerung eher jung mit unzähligen Schulkindern und vielen Voll- oder Halbwaisen. Viele von diesen Kindern sind von den in die Hauptstadt abgewanderten Menschen, die dort unter verschiedenen Umständen gestorben sind und deren Kinder nun zu den Grosseltern oder nahen Verwandte zurückgebracht wurden.

Dieses Dorf hat nun einen eigenen Kindergarten, der von einem anderen Hilfswerk aus der Schweiz bezahlt wurde. Der Vorteil davon ist, dass die kleinen Kinder nicht den weiten und gefährlichen Schulweg nach Kanoni machen müssen, sondern in ihrem Dorf bleiben können bis zur 4. Klasse. Der Nachteil ist, dass es sehr schwierig sein wird, gar unmöglich diesen Kindergarten aus eigener Kraft zu unterhalten.

Schweiz: Hauptversammlung am 21.04.16 auf der Insel Ufenau.

Vortrag am 11.März in Pfäffikon bei der Lismi Gruppe. Diese spenden einen Betrag von 1200.- für unser Projekt.

Durchs Jahr waren die Vorstandsmitglieder aktiv um Spenden zu generieren sei es durch Werbung bei Bekannten, Freunden, Gästen und weiteren Personen durch das Vorstellen unseres Vereines, bei Gesprächen und durch Empfehlungen. Wir nehmen gerne weitere Mitglieder in unseren Verein auf die bereit sind uns finanziell oder ehrenamtlich in verschiedenen Vereinsaufgaben zu unterstützen.

Unser Schul- und Werkgebäude wurde von einem Architekten in Uganda geplant und von zwei verschiedenen Bauunternehmen gerechnet. Das ganze Gebäude wird uns 160.000.00 Fr kosten. Unser Vereinskonto weist erst einen kleinen Teil davon aus.

Das Schul- und Werk Gebäude wird aber weiterhin grösste Priorität haben.

Ziel: Intensive Suche nach Geldern, Fundraising bei verschiedenen Institutionen und privaten Personen.